

Ende der Kurverlstraße im Katzenloch

Am Montag nach den Ferien beginnt der Sperrung der St. 2140 zwischen Furth im Wald und Bad Kötzing. Der Abschnitt bei Madersdorf wird ausgebaut.

Der Abschnitt bei Madersdorf wird ausgebaut.

Bad Kötzing. Der kurvige Streckenabschnitt der Staatsstraße 2140 am Katzenlochbach zwischen Furth im Wald und Bad Kötzing ist ab Herbst Geschichte. „Am Montag beginnen die Bauarbeiten für die Begradigung und Höhenanpassung des Abschnitts bei Madersdorf,“ erläuterte der Leiter des Regensburger Straßenbauamts im Landkreis Cham, Dr. Richard Bosl.

Zwei Wochen noch freie Bahn

Zwei Wochen lang werden neben dem alten Straßenverlauf Bauarbeiten durchgeführt, dann beginnt die Sperrung des Streckenabschnitts. Richard Bosl: „Die Umleitung beginnt am Montag nach den Pfingstferien.“

Um die Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer und vor allem für die betroffenen Schulbuslinien so gering wie möglich zu halten, werden für die Bauarbeiten und die Vollsperrung die Pfingst- und Sommerferien ausgenutzt. „Wir hoffen, dann Mitte September die neue Strecke einspurig freigeben zu können.“ Wann die neue Strecke dann frei befahrbar sein wird, sei aktuell noch nicht absehbar. Aktueller Abschlusstermin für die Restarbeiten: **Ende Oktober.**

Bosl verteidigt die Vollsperrung mit umfangreichen Massenbewegungen mit Geländeeinschnitten von bis zu vier Metern und Dämmen bis zu fünf Metern. Außerdem bräuchten die massiven Maschinen der Bauunternehmen Platz auf der Trasse, ein eigener Weg für die Baufahrzeuge wäre von Aufwand und Kosten in dem dicht bewaldeten Abschnitt nicht vertretbar gewesen.

Keine Extratouren

Aus den gleichen Gründen könne das Straßenbauamt auch den Anlieger aus Grafenried das Passieren der Baustelle nicht erlaubt werden. Allerdings sei gewährleistet, so Bosl, dass die Einmündung in die Gemeindeverbindungsstraße Madersdorf – Perlesried während der gesamten Baumaßnahme befahrbar ist.

Die Staatsstraße 2140 verbindet zwei Mittelzentren und zwei Grenzübergänge. Ihr Zustand inmitten eines Wasserschutzgebiets und natürlich der Streckenverlauf war der Behörde seit langem ein Dorn im Auge. Der Ausbau lag als einer der wenigen im Landkreis noch in der ersten Dringlichkeitsstufe. Die Kurverlstraße – Fachbegriff „unstetig in Lage und Höhe“ – machte die Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf dem Streckenabschnitt auf 60 km/h notwendig.

Sicherheit für Natur und Verkehr

Seit der Jahrtausendwende ereigneten sich dort 16 Unfälle mit vier Schwer- und fünf Leichtverletzten. Dieses Argument ist für Rimbachs Bürgermeister Ludwig Fischer wichtig, der als Kommandant der FFW Thenried das Leid an der neuralgischen Stelle mehrfach miterlebt hat. „Die unzureichenden Verkehrsverhältnisse werden mit der Maßnahme beseitigt,“ sagt Bosl.

Nach dem Ausbau auf einer Länge von 650 Meter hat die Straße eine Breite von 6,50 m. Zum Schutz der Wassergewinnungsanlage Sengenbühl wird ein enormer Aufwand betrieben. Hierzu zählen beispielsweise die Abdichtung des Untergrunds, das Ableiten des Straßenoberflächenwassers in dichten Leitungen aus dem Wasserschutzgebiet sowie die Anlage eines Absetz- und Regenrückhaltebeckens mit einem Fassungsvermögen von rund 650 Kubikmetern. Der durch die Maßnahme bedingte Eingriff wird mit der Entwicklung von knapp 1000 Quadratmetern Feuchtlebensräumen ausgeglichen – einer Ökokontofläche in der Gemeinde Lam.